

Unterrichtsplanung & Actionbound

Thema: historische Veränderung des Stadtbildes Linz

abgegeben von: Ornella Marovic, 1320325

E-Mail: ornella0145@hotmail.com

Schulstufe: 2. Klasse Unterstufe

Lehrplanbezug: https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/lp/ahs9_784.pdf?5te974

Leben in Ballungsräumen:

- Das Leben in Ballungsräumen
- Erfassen von Merkmalen in Ballungsräumen
- Erwerben grundlegender Informationen über Städte mit Hilfe kartographischer Darstellungen.

oder

Schulstufe: 3. Klasse Unterstufe

Lehrplanbezug: https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/lp/ahs9_784.pdf?5te974

Gestaltung des Lebensraums durch die Menschen:

- Lebenssituation in zentralen Gebiete erfassen
- Vergleichen unterschiedlicher Standortpotenziale zentraler und peripherer Gebiete an den Beispielen Verkehr, Infrastruktur, Versorgung und Umweltqualität
- Die Notwendigkeit der Raumordnung begreifen.

Kompetenzen: (nach dem alten Lehrplan)

- Methodenkompetenz: Nutzung und Auswertung topographischer und thematischer Karten
- Orientierungskompetenz: raumbezogene Informationen selbständig einordnen
- Synthesekompetenz: die räumlichen Gegebenheiten und deren Nutzung sowie die Regelmäßigkeiten menschlichen Verhaltens in Raum, Gesellschaft und Wirtschaft aufzeigen
- Umweltkompetenz: Interessensgegensätze bei der Nutzung von Räumen erkennen und somit auch die Notwendigkeit von Raumordnungsmaßnahmen begründen und die Bedeutung der Wahrnehmung und Bewertung von Umwelt im weitesten Sinn für das menschliche Handeln erkennen

Kompetenzen: (nach dem neuen Lehrplan)

- Verwendung einschlägiger Orientierungshilfen
- Erwerb von Sprachkompetenz durch Auswertung von Texten, Bildern und grafischen Darstellungsformen

Fachliche Voraussetzung:

- S/S haben im Unterricht die mittelalterliche Stadt gelernt.
- S/S wissen grundlegendes über die NS-Zeit

Organisatorische Voraussetzungen:

- genügend Begleitpersonen
- gültiger Fahrausweis für Straßenbahn und Bus
- Block, Stifte, Getränk, Verpflegung, wetterfeste Kleidung

Actionbound		Anforderungsbereich	Lernziel
Info	<p>Hallo! Wir richten unser Augenmerk heute auf die verschiedenen Stadtteile von Linz und beschäftigen uns mit historischen Stadtstrukturen und Baustilen.</p> <p>Die römische Bezeichnung Lentia leitet sich von der keltischen Wurzel "lentos = biegsam, gekrümmt" her. Den Namen Linz kann man also als Siedlung an der Biegung des Flusses wiedergeben, was mit der Lage an der Donau übereinstimmt. Zum Schutz des wichtigen Verkehrsweges über die Donau errichteten römische Soldaten gegen Ende des 1. Jahrhunderts n.Chr. ein Kastell (Hof des Landestheaters) als Teil des Grenzsyste.ms der Provinz Norikum.</p> <p>![[Kastell_Lentia_Grabungsübersicht.png](https://content.actionbound.com/user/591ef3bc824adf5efd435e82/image/1000/1500638698.png)]</p>	/	
Info	<p>Die mittelalterliche Stadt</p> <p>Wir befinden uns am Hauptplatz, einen der größten umbauten Plätze Österreichs. Im Laufe seiner Geschichte trug der heutige Hauptplatz eine Vielzahl verschiedener Namen. Ursprünglich dürfte er den Namen *An dem Markt* getragen haben, dies ist für 1338 belegt. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts erfolgte die Umbenennung in* Hauptplatz*.</p>	/	
Quiz	Nenne die 5 wichtigsten Merkmale einer mittelalterlichen Stadt.	AN I	S/S können die wichtigsten Merkmale einer mittelalterlichen Stadt wiedergeben.

Quiz	Sieh dich nun genau um! Welche Merkmale einer mittelalterlichen Stadt kannst du vom Hauptplatz aus erkennen?	AN II	S/S können das Wissen über die mittelalterliche Stadt in der Gegenwart anwenden.
Quiz	Schau dir nun die Pestsäule, die auch Dreifaltigkeitssäule genannt wird, näher an. Sie ist eines der Wahrzeichen der Stadt. Schätze die Höhe der Säule.	Schätzungsaufgabe	
Info	Die Pestsäule ist aus weißem Salzburger Marmor zwischen 1717 und 1723 erbaut worden. Auf der Säule repräsentieren drei Inschriftentafeln mit dem kaiserlichen Wappen, dem Landeswappen und dem Wappen der Stadt Linz die Widmung durch den Kaiser, die Landstände und die Linzer Bevölkerung. Diese ließen die Säule aus Dankbarkeit für die Rettung aus Kriegsgefahr (1704), Feuer (1712) und Pest (1713) errichten. Auf dem Sockel sind die Statuen der Pestheiligen, des hl. Sebastian und des hl. Karl Borromäus, sowie des Feuerschutzpatronus, des hl. Florian, angebracht. Während des Zweiten Weltkrieges wurden sämtliche Schmuckelemente entfernt und die Wappen zum Schutz in Gips eingebettet.	/	
Aufgabe	Marschiere nun rauf zum Schloss um noch weitere Einblicke in das mittelalterliche Leben in Linz zu erfahren. Die Karte wird dir helfen den richtigen Weg zu finden. [Karte zum Linzer Schloss](https://www.google.at/maps/place/Linzer+Schloss/@48.3051647,14.2829164,19.5z/data=!4m5!3m4!1s0x477397822dd67b7f:0x965f71e3c1130877!8m2!3d48.305217!4d14.2827469)	AN III	S/S können anhand einer thematischen Karte den richtigen Weg zu einem vorgegebenen Ziel selbstständig finden.
Aufgabe	Oben angekommen? Nimm dir nun 30 Minuten Zeit das Schloss rundherum zu erkunden. Vergleiche anschließend das Bild aus dem Peuerbacher Bauernkriegsmuseum mit dem heutigen Zustand des Schlosses. Welche Teile kannst du heute noch erkennen? Was hat sich verändert? ![Verstärkung der Fortifikation beim Linzer Schloss.jpg](https://content.actionbound.com/user/591ef3bc824adf5efd435e82/image/1500801578.jpg)	AN III	S/S können nach selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln.
Info	Nun machen wir einen Sprung in die 1930 Jahre. Damals stieg Linz zu einem Industriezentrum im „Deutschen Reich“ auf. Infolge der Gründung der „Hermann-Göring-Werke“ und der Ansiedelung von Rüstungs- und Industriebetrieben wie den „Eisenwerken Oberdonau“ wurden in Linz bis 1945 fast 11.000 Wohnungen gebaut, die das Stadtbild unübersehbar prägen. Damals gab es 16 solcher Siedlungen, wobei jede Siedlung klein und überschaubar war, so dass sie als eine Gemeinschaft angesehen wurden und die Menschen sich auch so darin fühlten. Mieter, die in diese Häuser einziehen wollten mussten	/	

	<p>einen Antrag an die Hermann-Göring-Werke stellen. Dort wurde die Herkunft , Parteitreue und Gesundheit der Familien geprüft. Man warb um diese Wohnungen mit 80m² (für damalige Verhältnisse war das purer Luxus), viele Kinder hatten somit Platz, jede Wohnung hatte ein Badezimmer (damals keine Normalität)</p> <p>In mehreren Teilen von Linz sind solche Siedlungen noch vorhanden z. B. am Bindermichl, am Spallerhof sowie in Kleinmünchen oder in Urfahr in der Harbach- und der Hartmayr-Siedlung.</p> <p>Begib dich nun zum Spallerhof. Nimm die Straßenbahnlinie 1 oder 2 bis zur Haltestelle "Turmstraße". Lese anschließend auf der Karte den Weg bis zum Spallerhof ab.</p> <p>[Karte zum Spallerhof](https://www.google.at/maps/dir/Spallerhof,+Linz/Berufsschulzentrum+(Turmstra%C3%9Fe),+4020+Linz/@48.2744695,14.3036186,18.35z/data=!4m14!4m13!1m5!1m1!1s0x477397cdf08e89a9:0xd7201552534435c5!2m2!1d14.3038789!2d48.2743922!1m5!1m1!1s0x477397d0a49fad37:0xa4daf9cb54ac1991!2m2!1d14.312401!2d48.276577!3e2)</p>		
Aufgabe	<p>Am Spallerhof!</p> <p>Beobachte die Baustruktur der Siedlung. Fasse zusammen welche Merkmale diese Bauten alle gemeinsam haben und beschreibe den Aufbau der Häuser.</p> <p>-> Dafür hast du 20 Minuten Zeit.</p>	AN II	S/S können durch genaues Beobachten die verschiedenen Elemente einer Baustruktur herausarbeiten.
Aufgabe	<p>Wohnsituation am Spallerhof</p> <p>Führe in Partnerarbeit Interviews mit Passanten durch und erkundige dich über die Wohnsituation am Spallerhof. Findet dabei heraus</p> <ul style="list-style-type: none"> • wie lange die Personen schon hier wohnen • wie zufrieden sie mit der Wohnsituation sind • was sie gerne ändern, verbessern oder entfernen würden etc. <p>Notiert euch die Aussagen.</p> <p>-> Nehmt euch dafür 30 Minuten Zeit</p>	AN II - III	S/S können offen auf Menschen zu gehen und selbstständig Informationen und Aussagen sammeln. S/S können die Aussagen in Zusammenhang stellen und bewerten.
Info	<p>Solar City heißt unser nächster Stop.</p> <p>Gehe dafür wieder zur Straßenbahnhaltestelle "Turmstraße" (von der du gekommen bist) und steige dort um in die Linie 2 Richtung solarCity und fahre bis zur Haltestelle solarCity Zentrum.</p> <p>Solar City ist ein Stadtteil von Linz Ebelsberg, der zur Gemeinde Pichling gehört und ca. 4000 Einwohner zählt. Der Name solarCity soll die umweltfreundliche Planung dieser Siedlung wiedergeben. Das Warmwasser wird in der solarCity zumindest zu einem Drittel durch Sonnenenergie erzeugt. Nicht umsonst hat solarCity 1998 von den Vereinten Nationen (UNCHS) ausgeschrieben</p>	/	

	Wettbewerb zur Verbesserung der Lebensumwelt hat die solarCity die Auszeichnung „best practice“ erhalten.		
Aufgabe	<p>Begib dich auf Entdeckungsreise durch die Siedlung. Schau dir vor allem das Ortszentrum, die Schule, den Naherholungspark und die Wohnungen an. Notiere was dir auffällt. Wie sind die Häuser konzipiert? Welche Merkmale kannst du überwiegend finden?</p> <p>Vergleiche anschließend die solarCity mit den Häusern am Spallerhof und fasse die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zusammen. Verwende den Übersichtsplan für deine Erkenntnisse.</p> <p>![[plan(1).jpg]](https://content.actionbound.com/user/591ef3bc824adf5efd435e82/image/1501410375.jpg)</p>	AN II - III	Nach selbst gewählten Gesichtspunkten, Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen
Aufgabe	<p>Wahrscheinlich ist dir aufgefallen, dass auf den Dächern Solarzellen angebracht sind. Sieh dir dazu das folgende [Video](https://www.youtube.com/watch?v=blINDmQNwfs) an, welcher erklärt wie die Energie daraus gespeichert wird.</p> <p>Beantworte im folgenden die Fragen: -Wie funktioniert eine Photovoltaikanlage? -Was sind die Vorteile, wenn man Sonnenenergie selbst speichert? -Um wie viel weniger Strom aus dem Netz braucht man?</p>	AN I - II	Wesentliche Aussagen komprimiert und strukturiert wiedergeben.
Aufgabe	<p>Das neueste und modernste Wohnprojekt der Stadt Linz ist die sogenannte Grüne Mitte. Diese werden wir im Folgenden genauer ansehen. Nimm dazu die Straßenbahnlinie 2 Richtung Universität bis zur Haltestelle Unionkreuzung. Die [Karte](<a href="https://www.google.at/maps/dir/Gr%C3%BCne+Mitte+Linz,+Grestenbergerstra%C3%9Fe,+Linz/Unionkreuzung+(Tiefgescho%C3%9F),+4020+Linz/@48.2913075,14.2993706,16z/data=!3m1!4m1!4m13!1m5!1m1!1s0x477397ee63b415d:0x7aaf784e8c502a612m2!1d14.3087683!2d48.2935061!1m5!1m1!1s0x477397956d0677ed:0xadbd2301aeaf9d70!2m2!1d14.297441!2d48.290311!3e2) zeigt dir den Weg zur Siedlung.)</p> </td> <td>AN III</td> <td>S/S können mithilfe einer thematischen Karte den richtigen Weg zu einem vorgegebenen Ziel selbstständig finden.</td> </tr> <tr> <td>Info</td> <td> <p>Die Grüne Mitte Linz ist aktuell das größte städtebauliche Projekt in Linz. Die Fläche des ehemaligen Frachtenbahnhof der ÖBB, die 85.00 m<sup>2</sup> erschließt, wurde dafür bearbeitet.</p> <p>[[alter Frachtenbahnhof]](http://www.linz.at/images/Lufbild_Archiv(1).jpg)</p> <p>Dieses neueinnerstädtischeWohnviertel wurde nach einem Masterplan der Stadt Linz und der ÖBB sowie einem, darauf aufbauenden, EU-weiten städtebaulichen Ideenwettbewerb entwickelt. Nach Projektabschluss stehen hier rund 800 Wohnungen, davon 50 betreubare Wohneinheiten zur Verfügung. Besonderes wurde hier auf den ökologischen Aspekt Wert gelegt. Der Name Grüne Mitte Linz wurde deswegen ausgewählt, da hier im geografischen Zentrum von Linz eine Wohn- und Geschäftsanlage entsteht. Wiederum mittendrin entsteht dabei ein Meer von Grün, das sich über Eigengärten, Terrassen, Loggien und Balkonen bis zu den Dächern hinauf ausstreckt und entfaltet. Die Dächer werden dabei vielfach mit Solaranlagen für die Warmwasseraufbereitung ausgestattet.</p>	/	

	<p>Die Siedlung wurde mit der Hintergrundidee geplant, dass sich alles um eine grüne Mitte, den zentralen Park, entwickelt und somit gegen die Bahn und den von dort ausgehenden Lärm abschirmt. Diese großzügige Grünanlage im Zentrum des neuen Stadtteils wird von drei Seiten durch die Wohnanlagen umschlossen wie hofartige Gebäude. Die Wohnhäuser umfassen zwischen vier und sechs Geschoße. Verschiedene Gebäudehöhen der Innenhofbaukörper machen eine hohe Wohnqualität mit Blick auf den Park möglich. Aus den einzelnen Wohnungen in den unterschiedlichsten Höhen entstehen so ganz individuelle Ausblicke auf den großen Park inmitten der Siedlung.</p> <p>Der lang gestreckte Grünstreifen an der östlichen Peripherie der Grüne Mitte Linz bildet einerseits einen einladend gestalteten Grünraum entlang der östlichen Aufschließungsstraße. Zum anderen schirmt sein verdichteter Bewuchs den neuen Stadtteil optisch gegen die Westbahnstrecke ab und wirkt somit als stadtökologisch wertvolle Pufferzone.</p> <p>Das Nordareal ist vor allem für Jugendliche gestaltet worden. Hier wurden BMX-Pool, Skateboardpipes und Halfpipes errichtet. Der dreiecksförmige Platz wird zur Bahn durch eine mehrfach geknickte Sichtschutzwand aus Stahlblech abgeschirmt. Für weiteren Spaß gibt es einen bepflanzter Rodelhügel, einen Lianen-Weiden-Dschungel, ein Baumhaus, eine Kletteranlage und ein Laufband.</p>		
Aufgabe	<p>Gruppenarbeit! Geht zu 4 zusammen. Teilt euch die Themen: Smart Light, Smart Information, Smart Energy und Smart Mobility, untereinander auf. Die [Webseite der Stadt Linz](http://www.linz.at/leben/gruenemitte-smartcity.asp) dient euch dabei als Information.</p> <p>Tragt eure Ergebnisse einander vor.</p> <p>-> Dafür habt ihr 20 Minuten Zeit.</p>	AN I - II	S/S können Aussagen strukturiert wiedergeben und in eigenen Worten erklären.
Aufgabe	<p>Der Übersichtsplan der Grünen Mitte soll dir als Inspiration dienen eine eigene Siedlung zu gestalten.</p> <p>![gruene_mitte_projekt_imagemap_gr.jpg](https://content.actionbound.com/user/591ef3bc824adf5efd435e82/image/1000/1501245995.jpg)</p> <p>Suche dir ein gemütliches Plätzchen und hol Stift und Block heraus. Lass noch einmal den ganzen Tag Revue passieren und überlege dir was ist den Menschen in der heutigen Zeit wichtig um sich in einer Siedlung wohl zu fühlen, denk aber auch gleichzeitig daran was man für die Umwelt tun kann. Bevor du deine Siedlung skizzierst mach dir Notizen über eventuelle Einrichtungen, Verkehrsverbindungen etc.</p> <p>-> Dafür hast du 1 Stunde Zeit.</p>	AN III	S/S können das erworbene Wissen für ein eigenes Projekt anwenden und dabei sich dabei kreativ entfalten.
Ende	<p>![every-city-is-a-living-body-quote-1.jpg](https://content.actionbound.com/user/591ef3bc824adf5efd435e82/image/1501245841.jpg)</p> <p>und somit Danke fürs Mitmachen!</p>	/	

Weiterführung im Unterricht:

Dieses Actionbound bietet sich als Einstieg in das Thema modernes Wohnen bzw. Wohnen in urbanem Gebiet etc. an. Es ist auf alle Fälle nötig die Stationen und Aufgaben in der Schule nochmals zu besprechen und zu wiederholen. Dabei können Themen ausgebaut und ergänzt werden und offene Fragen beantwortet werden.